In den Händen vom Leben lesen

Der Ausserschwyzer Pascal Stössel macht mit Handanalysen Lebensberatung

Die Hände: zentrales Arbeitsinstrument und in gewisser Weise Sinnesorgan. Doch sie können nicht nur tasten und anpacken. In den Händen stehen Geschichten über unser Leben geschrieben. Der Wollerauer Pascal Stössel kann sie erzählen und helfen, daraus zu lernen.

● *VON MICHAELA RUOSS*

Die Linien der Handflächen verändern sich im Gegensatz zu den Fingerabdrücken ein Leben lang.

Bilder Michaela Ruoss

Ein Geschenk der etwas anderen Art bekam ich dieses Jahr von meiner Mutter zum Geburtstag: eine Sitzung Handlesen. «Danke Mom», war das einzige, was ich dazu sagte – mit wenig Begeisterung. Wozu sollte ich mir in der Hand lesen lassen? Ich wollte weder wissen, wann mir der richtige Mann über den Weg läuft, noch zu welchem Zeitpunkt mein letztes Minütchen schlagen wird.

Handlesen ist nicht Hellsehen

Drei Monate später stehe ich dennoch in der Wohnung von Pascal Stössel in Wollerau, mit dem ich meinen Reading-Termin vereinbart hatte. Ihn scheint mein kritischer Blick nicht zu stören. «Ich habe mich daran gewöhnt, dass viele Menschen meiner Arbeit mit Skepsis begegnen», sagt er. Die meisten würden glauben, dass Handlesen etwas mit Hellsehen oder Hokuspokus zu tun hat. «Chirologie ist eine Wissenschaft wie jede andere.» Über die Zukunft – wie viele meinen – könne sie nichts sagen, aber über das Wesen des Menschen. «Hände sind wie Gebrauchsanweisungen für uns selbst, wie Landkarten, die uns den richtigen Weg zeigen», erklärt der 37-Jährige.

Ich setze mich in seinem Büro auf den Stuhl, stütze die Ellbogen auf meine Oberschenkel und strecke ihm die Hände entgegen. Pascal Stössel drückt und dreht sie mit seinen; untersucht Finger und Handflächen mit einem Vergrösserungsglas. Er vergleicht immer wieder mit den Abdrücken auf Papier, die er von beiden Händen vor dem eigentlichen Reading gemacht hat. Und während seine warmen Händen meine begutachten, fange ich an, mich langsam nicht mehr im falschen Film zu fühlen.

Fingerabdrücke fürs Leben

In der Handform lasse sich die Verteilung der vier Elemente Erde, Wasser, Feuer und Luft ablesen. Jedes Element stehe für bestimmte Charakterzüge. Durch das Zuordnen der Elemente zu einem Handtyp könne man die Grundzüge einer Persönlichkeit bestimmen – die Hausgrundstruktur sozusagen. «Anhand von Fingerabdrücken und Handfläche erkenne ich mehr über die Innenausstattung des Hauses», sagt Stössel.

Die Fingerabdrücke sind in der 16. Woche der embryonalen Entwicklung vollständig entwickelt und bleiben ein Leben lang gleich. Die Handlinien bilden sich in der 12. Woche der fötalen Entwicklung – gleichzeitig wie das zentrale Nervensystem. Die Linien der Handflächen verändern sich im Gegensatz zu den Fingerabdrücken das ganze Leben lang. Während in Herz-, Kopf-, Lebens- und Schicksalslinie (siehe Box) vor allem persönliche, irdische Dinge gelesen werden, geht es bei den Fingerabdrücken um karmische und seelische Aspekte wie Lebenszweck, Lebenslektion und Lebensschule (siehe Box).

Selbstakzeptanz fördern

Während Pascal Stössel mir erklärt, was es sich mit der Form meiner Hände, mit meinen Fingerabdrücken und Handlinien auf sich hat, bin ich froh, ein Glas Wasser neben mir auf dem Tisch zu haben. Was er erzählt, lässt mich nicht so kalt, wie ich mir das vorgestellt hatte. Er spricht ohne zu werten über Stärken, Schwächen – und trifft mittendrin, wo es mich berührt.

«Viel Neues erzähle ich den Leuten nicht», sagt Stössel. «Ich versuche, ihre Ahnungen und Vermutungen in Wissen umzuwandeln.» Er wolle Leuten helfen, sich selber bewusster zu werden und ihre Selbstakzeptanz fördern. «Im Reading zeige ich jedem das vorhandene Potenzial auf. Wie viel davon bereits ausgeschöpft wird, lässt sich aus den Händen nicht ablesen.» Was man aus dem Gehörten mache, entscheide jeder für sich selbst.

Pascal Stössel hat viel daraus gemacht: Er fand durch Handlesen zu sich selbst. «Bis zu meinem ersten Reading mit 29 Jahren habe ich das Leben durch eine Milchscheibe gesehen – war orientierungslos», sagt er. Eine Kollegin riet ihm damals, sich von Richard Unger die Hand lesen zu lassen. Der Amerikaner ist Gründer des International Institut of Hand Analysis (IIHA) in Amerika und gibt zweimal im Jahr in der Schweiz Workshops. «Unger sagte mir, mein Lebenszweck sei es, Menschen zu beraten.»

Pascal Stössel will den Leuten mit dem Handlesen helfen, sich selber bewusster zu werden und ihre Selbstakzeptanz fördern.

Dass er dies mit Handlesen machen würde, wusste der Wollerauer zu jenem Zeitpunkt noch nicht. Für die zweijährige Ausbildung zum Handleser in Amerika entschloss sich Stössel erst fünf Jahre nach seinem ersten Reading, als er bereits einige Workshops bei Unger besucht hatte. Nach seiner Ausbildung in Amerika lebt Pascal Stössel seit mehr als einem Jahr wieder in der Schweiz, und liest Hände – maximal von drei Leuten pro Tag. «Ein Reading ist etwas sehr Intensives», sagt Pascal Stössel. «Für den Kunden und für mich.»

Wie intensiv das «Gelesen-Werden» war, wird mir erst bewusst, als ich nach den zwei Stunden Reading etwas benommen in mein Auto steige, um nach Hause zu fahren. Auf der Fahrt fällt mir irgendwo zwischen Erleichterung und Nachdenklichkeit ein, dass ich mich bei meiner Mutter für das Geburtstagsgeschenk schnellst möglich noch gebührend bedanken muss.

MEHR INFORMATIONEN UNTER WWW.HANDANALYSIS.CH ODER UNTER DER TELEFONNUMMER 01 687 60 90

Die Linien der Hände

mi. Die **Herzlinie** erzählt über Emotionen und Gefühle. Sie gibt Auskunft über die Beziehung der Person zu sich selbst und anderen und ihren Umgang mit der eigenen emotionalen Energie.

Die **Kopflinie** berichtet über den Denkstil: Rational oder intuitiv? Wie werden Entscheidungen getroffen?

Entgegengesetzt der landläufigen Meinung gibt die **Lebenslinie** nicht Auskunft darüber, wie lange eine Person lebt, sondern wie sie sich in ihrem Körper und auf der Welt fühlt.

An der **Schicksalslinie** lässt sich die Orientierung im privaten Bereich und im Berufsleben ablesen.

Vor dem Reading wird von beiden Händen ein Abdruck gemacht.

Damit ihm nichts entgeht, nimmt Pascal Stössel die Fingerabdrücke und die Linien der Hände genau unter die Lupe.

Durchs Leben gehen lernen

mi. Im Bereich des **Lebenszwecks** wird das Potenzial einer Person analysiert. Wozu ist sie fähig? Was ist ihre eigentliche Bestimmung? Auf welche Eigenschaften und Fähigkeiten muss sie fokussieren, damit sie sich vollständig entfalten kann? Wie sieht der Kern der Person, ungeachtet von sozialen Einflüssen aus? Welches ist die Aufgabe ihres Lebens, der Grund, warum sie da ist?

Die **Lebenslektion** gibt Auskunft über Herausforderungen im Leben einer Person. Welche Fähigkeiten sind am wenigsten entwickelt? Über welche Steine wird gestolpert? Wie kann man Schwächen akzeptieren und daran arbeiten? Hier heisst die Zauberformel: Je mehr Fortschritte in der Lebenslektion gemacht werden, umso mehr wird der Lebenszweck blühen.

In der **Lebensschule** lernt das karmische Wesen, besser mit Lebenszweck und Lebenslektion umzugehen. An dieser Erden-Universität gibt es den Elementen entsprechend vier Fakultäten, an denen grundlegende Fähigkeiten entwickelt werden: die Schule des Friedens (Erde), der Liebe (Wasser), des Dienens (Feuer) und der Weisheit (Luft).